

HAN
NOV
ER

HANNAH
ARENDT
TAGE
HANNOVER

„stop and think“

22.– 26. September 2026



Denken entsteht durch Dialog

Das Motto der HANNAH ARENDT TAGE lautet „stop and think“. Wie gut gelingt es Ihnen im vollen politischen Alltag, innezuhalten, bevor gehandelt wird?

Das ist tatsächlich nicht ganz einfach, vor allem mit Blick auf den Terminkalender und die Themendichte. Hinzu kommt eine gegenüber früheren Zeiten veränderte Erwartungshaltung durch die schnellleibige digitale Kommunikation. Das bringt zwar viele Vorteile, aber es verändert natürlich auch die Art und Weise, wie man Dinge abwägt, reagiert und kommuniziert.

Roger Berkowitz, der die HAT mit einem Vortrag eröffnet, leitet ein Zentrum, das Hannah Arendts Denken in die Gegenwart übersetzt. Was verbinden Sie persönlich mit dem Konzept „wieder denken lernen“?

Das Denken ist nicht nur etwas, was man mit sich selbst ausmacht, es entsteht auch durch gemeinsame Dialoge, durch Denkprozesse im Gespräch und durch Diskurs im Streit. All das ist für eine Demokratie notwendig, wenn man Mehrheiten und Kompromisse in einer Stadtgesellschaft oder in einem Land organisieren will. Insofern ist das ein Konzept, das ehrlich gesagt mit der Demokratie eng verknüpft sein sollte und muss. Und je schwächer dieser Teil der Demokratie wird, umso schwächer wird auch eine Demokratie insgesamt.

Eine Veranstaltung der HAT dreht sich um die Frage, wer künftig für uns denkt, also um künstliche Intelligenz. Nutzen Sie KI selbst in Ihrer Arbeit, und wenn ja, wofür?

In der Stadtverwaltung nutzen wir KI in unterschiedlichen Bereichen, zum Beispiel dort, wo wir Dinge automatisieren können, wo viel von ein und derselben Sache anfällt. Entscheidend ist, dass am Ende eines von KI gesteuerten Prozesses immer Menschen stehen, die den letzten Gedanken haben, ihr Go, ihre Zustimmung geben. Denn all das, was wir machen, hat einen Einfluss auf menschliches Handeln und Leben hier in dieser Stadt. KI kann vieles vereinfachen, aber wir geben nicht das Denken ab!



Emilia D., Gamie, Evan, Emilia (v. l. n. r.) aus dem Jahrgang 12 der IGS Roderbruch führten das Interview mit Oberbürgermeister Belit Onay über die 29. HANNAH ARENDT TAGE.

Ken Krimsteins Graphic Novel über Hannah Arendt wird in der Cumberlandischen Galerie gezeigt. Was halten Sie davon, politisches Denken in diesem Format zugänglich zu machen?

Ich finde dieses innovative Format sehr, sehr gut. Es bietet einen künstlerisch-ästhetischen Zugang zu eher schwer zugänglichen Themen. Die Graphic Novel kann Hannah Arendts komplexe Gedanken nahbarer machen.

Die Abschlussveranstaltung der HAT fragt nach autoritärer Freiheit. Können Menschen Ihrer Meinung nach in autoritären Systemen wirklich frei sein, oder ist das ein Widerspruch in sich?

Ich halte das für einen Widerspruch. Individuelle Freiheit ist nicht ohne kollektive Freiheit möglich. In autoritären und autoritären Systemen kann man nicht wirklich frei sein, weil nur ein demokratischer Rechtsstaat die Freiheit von Willkür garantiert. Demokratische Teilhabe ist daher kein Luxusgut, sondern die Grundbedingung für Freiheit.

„stop and think“: Die Kraft der Freundschaft in einer zerbrochenen Welt

Kann uns das Denken gegen das Böse wappnen, ohne uns zu sagen, was gut ist? Hannah Arendt stellt diese Frage nicht, um zu behaupten, dass das Denken moralische Gewissheit verschafft. Das kann es nicht. Das Denken selbst bringt keine Doktrin hervor, kein politisches Programm, kein verlässliches Wissen über Recht und Unrecht. Das Denken ist gerade deshalb gefährlich, weil es überlieferte Regeln und Gewissheiten auflöst. Und so gibt Arendt zu bedenken, ob wir uns gegen das Böse wappnen, wenn wir das Hinterfragen zur Gewohnheit machen.

Arendts Aufruf „innezuhalten und nachzudenken“ ist die Einladung, in einem stillen Dialog – dem Gespräch mit uns selbst – zu denken, uns selbst gegenüber verantwortlich zu sein. Durch Freundschaft wird das Denken für Arendt weltlich: Im Gespräch mit einem Gegenüber erfahre ich, wie die Welt einem anderen Menschen erscheint. In der Freundschaft prüfen wir unsere Meinungen, ertragen Meinungsverschiedenheiten und halten die Möglichkeit einer gemeinsamen Welt offen.

Grußwort

Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Poetry Slam

Diden, Schülerin der IGS Roderbruch, Jahrgang 13

Vortrag

„stop and think“: Die Kraft der Freundschaft in einer zerbrochenen Welt

Prof. Dr. Roger Berkowitz, Professor für Politikwissenschaft und Menschenrechte am Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA

Podiumsdiskussion

Moderation

Friedrich Weißbach, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin



Prof. Dr. Roger Berkowitz ist Professor für Politikwissenschaft und Menschenrechte am Bard College sowie Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Hannah-Arendt-Zentrums für Politik und Geisteswissenschaften, Annandale-on-Hudson, New York, USA. Er moderiert den Podcast „Reading Hannah Arendt“ und verfasst den wöchentlichen Newsletter „Amor Mundi“, in dem er sich mit politischem Denken und aktuellen Themen befasst. Er ist Preisträger des vom Verein Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken e. V. verliehenen Hannah-Arendt-Preises für politisches Denken (2019). In diesem Jahr erscheint sein Buch „A World We Share: Hannah Arendt and the Power of Friendship in a Broken World“ (Yale University Press, 2026).



Friedrich Weißbach hat Philosophie und Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Sapienza Università di Roma sowie der Université Lumière Lyon 2 studiert. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und promoviert im Rahmen des Berliner Graduiertenkollegs „Normativität, Kritik, Wandel“. Als freier Journalist schreibt er u. a. für die FAZ, Zeit Online, den Deutschlandfunk und das Philosophie Magazin. Publikation: „Recht und Gemeinschaft. Zu Hannah Arendts Kritik der Menschenrechte“ (Lukas Verlag, 2025).

Foto Prof. Dr. R. Berkowitz: Elsa Seignd, Foto F. Weißbach: Dorothea Dittrich

→ **Dienstag, 22. September, 18.00 Uhr**

→ **Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Hannover, Theodor-Lessing-Saal,
Burgstraße 14, 30159 Hannover**

→ **Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich**

Out of Exile: The Photography of Fred Stein

Hannah Arendt teilte mit dem in Dresden geborenen Fred Stein die Erfahrungen von Verfolgung, Flucht und Staatenlosigkeit. Sie lernten sich in den 1930er Jahren im Pariser Exil kennen. Die Pop-Up-Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek zeigt Leben und Werk des Fotografen.

Der studierte Jurist Fred Stein (1909–1967) wurde nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933 aufgrund antisemitischer Gesetzgebung aus dem Justizdienst entlassen und flüchtete mit seiner Frau Lilo nach Paris. Hier gewann er als Presse- und Porträtfotograf großes Ansehen. Wie Arendt musste Stein 1941 nach New York emigrieren. In den USA konnte er seine Karriere fortsetzen. Heute gilt Fred Stein als Pionier der Kleinbildkamera. Mit seiner Straßenfotografie hielt Fred Stein das alltägliche Leben an den Orten seines Exils fest. Mit seinen zahlreichen Porträtaufnahmen, unter anderem von Hannah Arendt, wurde er zu einem Dokumentar der deutschsprachigen Emigration.



Fred Stein mit seiner
Leica, Paris, ca. 1937



Foto F. Stein, Lilo Stein, mit freundlicher Genehmigung von Peter Stein/Fred Stein Archive



Hannah Arendt, New York 1944
Foto: Fred Stein, mit freundlicher
Genehmigung von Peter
Stein/Fred Stein Archive



Blick in die Ausstellung:
der Fotograf Fred Stein

Foto F. Stein: Fred Stein Archive, Foto H. Arendt: Fred Stein Archive, Foto F. Stein, Blick in die Ausstellung: Holger Strehlow

-
- **Dienstag, 22. September, 18.00 Uhr**
 - Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Hannover, Foyer,
Burgstraße 14, 30159 Hannover
 - **Öffnungszeiten:**
22. bis 30. September 2026
Werktags von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 - **Eintritt frei**
-

Chance oder Risiko: Wie verändert künstliche Intelligenz unser Denken?

Künstliche Intelligenz (KI) prägt bereits die Gesellschaft und verändert unser Verständnis von Wissen und Wahrheit tiefgreifend. Wenngleich Hannah Arendt KI nicht erahnen konnte, scheinen ihre Schriften, vor allem ihr Werk „Vita acitva“, einen geradezu vorausschauenden Blick auf die Problematiken des Umgangs mit künstlicher Intelligenz zu werfen. Wie formt die algorithmische Rationalität das, was Hannah Arendt als „Denktätigkeit“ bezeichnet, wenn wir – statt selbst nachzudenken – Denken auslagern? Denken im Sinne Arendts ist gleichsam eine Zwiesprache mit uns selbst, ein Selbstzweck. Denken zielt darauf, Wissensbestände zu hinterfragen und die eigene Urteilskraft zu schärfen. Haben kritisches Reflektieren, Zweifeln und auch das Aushalten von Widersprüchen noch eine Zukunft, oder geben wir mit dem Denken die Verantwortung für unser Handeln an KI ab? Wie kann es gelingen, mit künstlicher Intelligenz unser Denken dennoch lebendig zu gestalten und unsere Selbstwirksamkeit zu stärken?

Grußwort

Beate Gerold, Geschäftsführerin heise medien

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Judith Simon, Professorin für Ethik der Informationstechnologien an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Marius Lindauer, Professor für maschinelles Lernen am Institut für KI der Leibniz Universität Hannover

Dr. Volker Zota, Chefredakteur von heise online/Chefredaktion heise medien

Moderation

Milena Neumes, Moderatorin



Prof. Dr. Judith Simon ist Professorin für Ethik der Informationstechnologien an der Universität Hamburg. Sie forscht zu ethischen, erkenntnistheoretischen und politischen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit digitalen Technologien und künstlicher Intelligenz ergeben. Sie war stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Ethikrats (bis 2026). Im Juni 2026 wurde sie in das AI Act Scientific Panel der Europäischen Kommission berufen. Nach ihrem Studium der Psychologie mit den Nebenfächern Philosophie, englische und deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft sowie Medienwissenschaft in Marburg, Waterloo (Kanada) und Berlin promovierte sie im Fach Philosophie an der Universität Wien.



Prof. Dr. Marius Lindauer ist Professor für maschinelles Lernen am Institut für KI der Leibniz Universität Hannover. Neben seiner Professur ist er u. a. Direktoriumsmitglied des L3S KI-Forschungszentrums, Pro-Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, engagiert in der Plattform Lernende Systeme und im Niedersächsischen Zentrum für KI und Kausale Methoden in der Medizin (CAIMed). Er studierte Informatik an der Universität Potsdam, wo er auch in der Wissensrepräsentation promovierte.



Dr. Volker Zota ist seit 2017 Chefredakteur von heise online und gehört seit 2023 zur Chefredaktion heise medien. Gemeinsam mit Torsten Beeck verantwortet er heise online und die Magazine c't, Mac & i und c't Fotografie. Er studierte Physik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 1998 Promotion, danach Redakteur bei PC Intern (Data Becker), ab 1. Juli 2000 bei c't.



Milena Neumes ist Moderatorin mit den Schwerpunktthemen Zivilgesellschaft, Jugendbeteiligung und politische Bildung. Sie hat einen Doppelabschluss in Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft (Universität Leipzig).

Foto Prof. Dr. J. Simon: Thiel/Deutscher Ethikrat, Foto Prof. Dr. M. Lindauer: Prof. Dr. Marius Lindauer, Foto Dr. V. Zota: Dr. Volker Zota, Foto M. Neumes: Sven Reichhold

→ **Mittwoch, 23. September, 18.00 Uhr**

→ Haus der Heise Gruppe GmbH & Co. KG,
Karl-Wiechert-Allee 10, 30625 Hannover

→ Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Salongespräch

Die Denkerin Hannah Arendt und ihr Jahrhundert

Hannah Arendt gilt als eine der bedeutendsten politischen Theoretiker*innen des 20. Jahrhunderts. Ihr Denken ist aktueller denn je, insbesondere ihr inklusives Verständnis von demokratischer Teilhabe: Jeder Mensch soll den gemeinsamen öffentlichen Raum mitgestalten können. So ist es nicht erstaunlich, dass das Interesse an ihrem Leben und Werk ungebrochen ist. Grit Straßenbergers 2025 erschienenes Buch „Die Denkerin. Hannah Arendt und ihr Jahrhundert“ hat in diesem Jahr bereits die vierte Auflage erreicht.

In Arendts Schriften und ihrer Biografie spiegeln sich die Erschütterungen von Flucht, Exil, Staatenlosigkeit und der Aufstieg und Fall totalitärer Regimes wider. Sie wollte aber nicht nur berichten, sondern vor allem verstehen. Grit Straßenberger zeigt ein lebendiges Bild der Denkerin Arendt, fokussiert u. a. auf die Erinnerungen und Geschichten, die von Freund*innen, Kolleg*innen und Schüler*innen über Arendt erzählt wurden. Denn Arendts Bekanntenkreis ist gleichsam ein Who is who der transatlantischen Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts. Freundschaft wurde für Arendt zur politischen Tugend, Pluralität zum Grundprinzip menschlichen Zusammenlebens. 120 Jahre nach ihrer Geburt fragt das Salongespräch nach der Gegenwärtigkeit, der Faszination und Strahlkraft der Gedankenwelt Hannah Arendts.

Grußwort

Eliah Sakakushev-von Bismarck, Geschäftsführender und Künstlerischer Direktor der Villa Seligmann

Salongespräch

Prof. Dr. Grit Straßenberger, Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
und **Dr. Ulrich Kühn**



Prof. Dr. Grit Straßenberger ist Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Sie forscht und lehrt zur Demokratietheorie und Elitentheorie sowie zur Geschichte republikanischen Denkens. Sie ist Mitherausgeberin der Kritischen Gesamtausgabe der Werke Hannah Arendts sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik und des Bonner Zentrums für Versöhnungsforschung. Grit Straßenberger studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, promovierte dort über narrative Ansätze in der Politischen Theorie und habilitierte sich mit einer demokratietheoretischen Arbeit zu politischer Führung.



Dr. Ulrich Kühn ist Kulturjournalist und arbeitet seit 2009 als Rundfunkredakteur in leitenden Funktionen. Er beschäftigt sich u. a. mit der Frage, wie sich eine Gesellschaft in ihren Debatten und Büchern, ihrer Sprachkultur zeigt und was sie damit über ihr Fühlen und Denken, ihre Sicht auf die Welt offenlegt. Er hat Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Philosophie in Berlin und München studiert und über Verbindungen gesprochener Sprache und Musik promoviert.

Foto Prof. Dr. G. Straßenberger: privat, Foto Dr. U. Kühn: Dr. Ulrich Kühn

-
- **Donnerstag, 24. September, 18.00 Uhr**
 - Villa Seligmann,
Hohenzollernstraße 39, 30161 Hannover
 - Anmeldung erforderlich:
anmeldung@villa-seligmann.de
 - Eintritt frei
-

How to draw a soul?

Aus Anlass des 120. Geburtstagsjubiläums Hannah Arendts erinnern das Schauspiel Hannover und die HANNAH ARENDT TAGE gemeinsam mit einem besonderen Format und einem Podiumsgespräch an die Person und das facettenreiche Werk einer der wichtigsten Denker*innen des 20. Jahrhunderts.

Wie lassen sich Hannah Arendt und ihr Denken künstlerisch darstellen? Dieser Frage gehen ein performativer Rundgang durch die Graphic Novel „Die drei Leben der Hannah Arendt“ von Ken Krimstein sowie ein Gespräch zwischen Dr. Eva Jandl-Jörg, Direktorin des Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Hannover, und der Regisseurin Theresa Thomasberger nach. Das Gespräch wird von der Kulturjournalistin Dr. Claudia Christophersen moderiert.

Gemeinsam sprechen sie darüber, wie Kunst Zugänge schaffen kann, um der politischen Theoretikerin und ihren philosophischen Überlegungen näherzukommen.

→ **Freitag, 25. September, 17.00, 17.45, 18.30 Uhr**

→ **Cumberlandsche Galerie und Bühne,**
Prinzenstraße 9, 30159 Hannover
DIE DREI LEBEN DER HANNAH ARENDT
Ein performativer Rundgang durch die Graphic Novel von Ken Krimstein. Mit den Ensemblemitgliedern Jonathan Eduardo Brito und Meryem Öz

→ **19.30 Uhr „How to draw a soul?“**
Podiumsgespräch
Dr. Eva Jandl-Jörg und Theresa Thomasberger
Moderation: Dr. Claudia Christophersen

→ **Tickets:**
Kombiticket Führung und Podiumsgespräch 10 € (ermäßigt 5 €)
Solo-Ticket Podiumsgespräch 5,50 €
Online unter: https://staats-theater-hannover.de/de_DE/programm/how-to-draw-a-soul.1386807
Oder an der Tageskasse im Schauspielhaus



Dr. Eva Jandl-Jörg ist Kulturwissenschaftlerin, Kuratorin und seit Februar 2023 Direktorin des Museums Wilhelm Busch Hannover. Sie studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien, danach lehrte sie ebendort und an der Universität Mozarteum Salzburg. Bis 2022 war sie Leiterin der Sammlungen Grafik und Bildende Kunst ab 1800 am Salzburg Museum. Zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zu kulturwissenschaftlichen Themen und Künstler*innen des 20. und 21. Jahrhunderts.



Theresa Thomasberger ist Theaterregisseurin und Mitbegründerin des Kollektivs hfs_ultras. Nach Studien der Sprachkunst und des Szenischen Schreibens an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität der Künste Berlin sowie Philosophie an der Universität Wien absolvierte sie das Studium der Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Seither entstanden Regiearbeiten an verschiedenen deutschsprachigen Häusern, u. a. Deutsches Theater Berlin, Nationaltheater Mannheim und Schauspielhaus Wien. Ihre Inszenierung von „Die drei Leben der Hannah Arendt“ nach Ken Krimstein am Deutschen Theater Berlin nähert sich u. a. mit Mitteln des Reenactments der Biografie und dem Denken von Hannah Arendt.



Dr. Claudia Christophersen studierte Germanistik und Philosophie in Tübingen, Heidelberg und München. Sie promovierte mit einer Arbeit über Hannah Arendts Rahel-Varnhagen-Biografie. Heute arbeitet sie als Kulturjournalistin in Hannover.

Autoritäre Freiheit? Die Sehnsucht nach einer „Kultur der Stärke“ in demo- kratischen Gesellschaften

Vor 75 Jahren veröffentlichte Hannah Arendt ihr Hauptwerk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“. Darin analysiert sie den Totalitarismus des 20. Jahrhunderts als politische Ordnung, die auf umfassender Kontrolle über die Bevölkerung beruht. Anhand von Nationalsozialismus und Stalinismus zeigt Arendt, wie totalitäre Systeme die individuelle Handlungsfreiheit systematisch zerstören.

Umso bemerkenswerter ist heute das wiedererstarkende Verlangen nach Autorität in vielen demokratischen Gesellschaften. Wie lässt sich die wachsende Sehnsucht nach vermeintlich starken Führungsfiguren, nach Strenge und Härte erklären? Warum scheint die eigene und kollektive Freiheit so leichtfertig aufs Spiel gesetzt zu werden? Angesichts sinkenden Vertrauens in staatliche Institutionen und einer wachsenden Distanz zu demokratischen Werten stellt sich die Frage, wie liberale Gesellschaften widerstandsfähiger gegenüber autoritären und faschistischen Tendenzen werden können. Wie kann Demokratie der neuen Anziehungskraft autoritärer Angebote begegnen?

Begrüßung

Katja Ebeling, VolkswagenStiftung

Podiumsdiskussion

Prof. Ines Geipel, Schriftstellerin und Publizistin

Dr. Ronen Steinke, Jurist, Autor und Leitender Redakteur der Süddeutschen Zeitung

Prof. Dr. Uwe Volkmann, Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Moderation:

Dr. Michael Köhler, Deutschlandfunk



Prof. Ines Geipel floh 1989 nach ihrem Germanistik-Studium von Jena nach Darmstadt und studierte dort Philosophie und Soziologie. Zentrales Thema ihrer Arbeit als Autorin und Herausgeberin ist die deutsche Gewaltgeschichte sowohl des Nationalsozialismus als auch der DDR-Diktatur. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Von 2001 bis 2025 war sie Professorin für Verskunst an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Zuletzt erschien ihr Buch „Landschaft ohne Zeugen“ (S. Fischer, 2026).



Dr. Ronen Steinke ist Jurist, Autor, Leitender Redakteur der Süddeutschen Zeitung, Mitglied des PEN Berlin und Lehrbeauftragter für Strafrecht an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Er wurde 2022 mit dem Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus für sein Buch „Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich“ (Berlin Verlag) ausgezeichnet.



Prof. Dr. iur. Uwe Volkmann ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Verfassungs- und Demokratietheorie, den Grundrechten und dem Recht der Inneren Sicherheit. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen u. a. „Demokratie und Vernunft“ (Mohr Siebeck, 2024) sowie „Volk revisited“ (Mohr Siebeck, 2025).



Dr. Michal Köhler ist seit 1997 fest-freier Moderator, Redakteur und Autor beim Deutschlandfunk u. v. a. Er studierte Germanistik und Philosophie in Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Heidelberg und promovierte 1991 in Mannheim. Er ist überwiegend in den Bereichen Kultur und Kulturpolitik tätig.

Foto Prof. I. Geipel: Gabby Gerster 2024; Foto Dr. R. Steinke: Tobias Kruse; Foto Prof. Dr. U. Volkmann: Uwe Dettmer; © Prof. Dr. M. Köhler: Dr. Michael Köhler

→ **Sonnabend, 26. September, 11.00 bis 13.00 Uhr**

→ Tagungszentrum Schloss Herrenhausen,
Herrenhäuser Straße 5, 30419 Hannover

→ Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Hannah Arendt special feature:
Interaktiver Vortrag

Hannah Arendt: 75 Jahre „The Origins of Totalitarianism“

Das monumentale Werk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ verschaffte Hannah Arendt weltweite Anerkennung. Es erschien 1951 als „Origins of Totalitarianism“ und 1955 in deutscher Übersetzung. Unter dem Eindruck des Holocaust analysiert Arendt die historischen Entwicklungen, die zu den Gewaltherrschaften Nationalsozialismus und Stalinismus führten. Ihre Theorie totaler Herrschaft im 20. Jahrhundert stellt die menschliche Grunderfahrung der Verlassenheit ins Zentrum: In einem totalitären Herrschaftssystem werde das Verbindende zwischen Menschen vernichtet, so Arendt. Am Ende des Werkes gibt die zuversichtliche politische Theoretikerin Hannah Arendt jedoch einen positiven Impuls: Durch die Geburt eines jeden Menschen sei jederzeit ein Anfang möglich und damit die Fähigkeit, Verhältnisse zu ändern.



Dr. Diana Häs ist Dozentin an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen für Philosophie und politische Theorie und seit 2024 Vorstandsmitglied des Hannah-Arendt-Vereins für politisches Denken e. V. in Bremen. Sie hat Philosophie und Erziehungswissenschaften an der Universität Osnabrück studiert.

→ **Donnerstag, 24. September, 14.00 bis 16.00 Uhr**

→ Leibniz Universität Hannover,
Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208,
Schloßwender Straße 5, 30159 Hannover

→ Anmeldung unter: info@ghs.uni-hannover.de

Foto Dr. D. Häs: Angela von Brill



Blick in den Hannah-Arendt-Raum

Happy Birthday, Hannah!

Führung und literarisch-musikalischer Abend

Über das Neu-anfangen-Können

Zum 120. Geburtstag von Hannah Arendt lädt die Stadtbibliothek Hannover im Rahmen des Angebotes zum neuen „frauenORT Hannah Arendt“ zu zwei Veranstaltungen ein.

Zum einen stellen Mitglieder des HANNAH ARENDT TAGE-Teams den Hannah-Arendt-Raum in der Zentralbibliothek um 18.00 Uhr vor. Zum anderen nähern sich um 19.30 Uhr Christiane Claßen und Dr. Beate Kasper dem Leben und Werk der politischen Denkerin durch Einblicke in ihre Texte und zahlreichen Briefe an ihre Kolleg*innen, Weggefährter*innen und Freunde: Sie eröffnen so nachdenkliche wie lebendige Zugänge zu Arendts Fragen nach Freiheit, Verantwortung und öffentlichem Handeln. Der Geburtstagsabend wird musikalisch begleitet und klingt schließlich bei einem Getränk in Erinnerung an Hannah Arendt aus.

→ **Mittwoch, 14. Oktober, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr**

→ Zentralbibliothek Hannover,
Hildesheimer Straße 12, 30169 Hannover

→ Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Foto Hannah-Arendt-Raum: Landeshaupstadt Hannover



Wer ist Hannah Arendt?

Hannah Arendt, am 14. Oktober 1906 in Hannover-Linden geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, hat als deutsch-amerikanische jüdische Denkerin politisches Urteilsvermögen mit philosophischer Reflexion verknüpft und sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten leidenschaftlich eingemischt.

Was sind die HANNAH ARENDT TAGE?

Mit den HANNAH ARENDT TAGEN erinnert die Landeshauptstadt Hannover an die international bekannte Politiktheoretikerin. Arendts Werk, vor allem ihre Kernfrage nach dem Sinn politischer Freiheit, bietet vielfältige Impulse für die gegenwärtige und zukünftige gesellschaftliche Auseinandersetzung. Die Veranstaltungsreihe stellt daher jährlich ein aktuelles Thema aus Politik und Gesellschaft zur Debatte, um es im Sinne Arendts zu diskutieren.

In diesem Jahr feiern wir nicht nur Arendts 120. Geburtstag, sondern erinnern auch an ihr Hauptwerk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“, das vor 75 Jahren (1951) erschienen ist. Gerade in Zeiten, in denen autoritäre Systeme erstarken, ist Arendts Aufforderung an alle, innezuhalten und nachzudenken und Freiheit und Demokratie wertzuschätzen, von besonderer Bedeutung.

Foto: Fred Stein Archive

HANNAH ARENDT TAGE 2026

Leitung

Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Team Konzept und Koordination

Dr. Sabine Meschkat-Peters, Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Hannover

Prof. Dr. Franziska Martinsen, Vorstandsvorsitzende des Centre for Global Cooperation Research u. Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen

Dr. Anne Bonfert, Geschäftsführung Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.

Dr. phil. Maya Brockhaus, Kulturwissenschaftlerin

Dr. Diana Häs, freie Philosophin u. Erziehungswissenschaftlerin

Franziska Stünkel, Drehbuchautorin, Filmregisseurin u. Fotokünstlerin

Sonja Maurer, Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungspartner*innen

22.09.: Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule

Stephan Wienhold, Sachgebietsleitung, Sachgebiet Betrieb und Service

22.09.: Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Exilarchiv 1933–1945 Frankfurt a. M.

Dr. Sylvia Asmus, Direktorin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

23.09.: heise online

Sylke Wilde, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

24.09.: Leibniz Universität Hannover

Zentrale Einrichtung für Weiterbildung, Universität für Frauen, Gasthörendenstudium

24.09.: Villa Seligmann

Elijah Sakakushev-von Bismarck, Geschäftsführender Direktor

25.09.: Schauspiel Hannover

26.09.: VolkswagenStiftung

Katja Ebeling, Leitung Veranstaltungen, Anke Harwardt-Feye, Projektmanagerin Veranstaltungen

14.10.: Stadtbibliothek Hannover

Prof. Dr. Tom Becker, Direktor

Mediale Begleitung

IGS Roderbruch, YELLOWPOST-Blog

Melanie List, Fachbereichsleitung Kunst, Leitung Schülerblog
instagram.com/igs.roderbruch, yellowpost.blog

Landeshauptstadt

Hannover

Impressum

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Redaktion und Kontakt

Büro Oberbürgermeister
Bereich Grundsatzangelegenheiten
Wissenschaftsstadt Hannover
Dr. Sabine Meschkat-Peters
Platz der Menschenrechte 1
30159 Hannover

Gestaltung: Jan Heidemann, Christoph Ermisch

Foto Hannah Arendt: © Fred Stein Archive

„stop and think“ Zitat aus: H. Arendt, The Life of the Mind,
Göttingen 2024, S. 16, © Hannah Arendt Bluecher Literaray Trust

Druck: print24.com, Auflage: 3.000, Stand: Juli 2026

www.hannah-arendt-hannover.de

www.facebook.com/HannahArendtTageHannover

Gefördert durch:



Partner*innen:



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945



Leibniz
Universität
Hannover



gastHÖREN & weiterBILDEN

Schauspiel
Hannover

